**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 26 (1910)

**Heft:** 11

**Rubrik:** Holz-Marktberichte

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

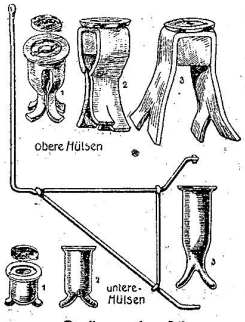
**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

festigt und durch verstellbare Röhrenstreben und Ketten zum Aufhängen des Gerüstes gesichert wird, hat ergeben, daß auch dieses Gerüst den Versuchen Stand hielt und zur Verwendung bei Ausführung von kleinen Reparaturarbeiten für Maler, Spengler usw. auf dem Platze Zürich ebenfalls zugelassen werden kann, jedoch mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß die Verwendung beider Gerüstarten gemäß den Bestimmungen der Artikel 13, 30, 31 und 32 der Verordnung zur Verhütung von Unfällen bei Bauten vom 27. Februar 1895 und gemäß den Vorschriften über Anzeigepflicht vom 20. Juni 1896 der Gerüstkontrolle unterstellt sind."




Träger 1 : 33
Garnitur 1 : 10

Ganz eingerüstetes Haus.

Die neue Gerüstung ist schon wiederholt zur Anwendung gelangt und hat sich sehr gut bewährt; u. a. in Zürich beim Hotel Krone, Limmatquai (Baumstr. Gubler-Künzli), Café Schneebeli, Limmatquai (Baumstr. Ruoff), Neubauten z. Kronenhof, Denzlerhäuser, (Baumstr. Fietz & Leuthold); die letztern schreiben:

„Die Unterzeichneten bezeugen hiemit, daß sie von Herrn E. Schärer, Bauschlosserei in Zürich V, bei den Bauten der Denzlerhäuser die neuen Gerüstträger System Schärer „Blitz" zur Verwendung brachten.

Die Erfahrungen haben ergeben, daß die ausgeführten Gerüste äußerst solid sind und bei richtiger Verwendung sich als sehr praktisch und vorteilhaft zeigen.

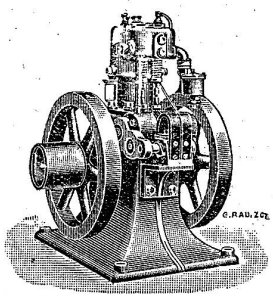
Wir können diese Gerüstträger sehr empfehlen speziell für Verputz-, Maler- und Reparatur-Arbeiten an Façaden."

gez. Fietz & Leuthold

## Holz-Marktberichte.

**Am süddeutschen Kantholzmarkte** haben sich die Absatzverhältnisse, wie nicht anders zu erwarten, nicht bessern können. Durch das Brachliegen der Bautätigkeit ist der Bauholzbedarf auf ein Minimum reduziert, und den Sägewerken stehen daher nicht genügend Aufträge zur Verfügung, um einen annehmbaren oder gar vollen Betrieb unterhalten zu können. Auch am Brettermarkte des Rheins ist eine Besserung der Absatzverhältnisse nicht erfolgt. Freilich dürfte jetzt der geeignete Moment zum Kaufen sein, wie immer in einer Zeit, wo wenig Verkehr herrscht und von den Verkäufern viel eher Preiszugeständnisse herauszuholen sind als bei besserem Geschäftsgang. Die weitere Gestaltung der Tendenz wird ganz von dem Umstand abhängen, wie sich die Verhältnisse am Baumarkte entwickeln. Kommt das Baufach bald wieder als Abnehmer in Betracht, dann wird voraussichtlich lebhafter Verkehr zu erwarten sein. Vorläufig sind allerdings die Schnittwarenpreise, eben durch die teilweise Stockung im Verkehre, allgemein gedrückt. Belangreiche Versendungen von Schnittwaren von den oberrheinischen Plätzen nach dem Mittel-, Niederrhein und Westfalen fehlten neuerdings fast ganz. Die Schiffsfrachten bewegten sich auf dem bisherigen, tiefen Stand. Das rheinische Hobelholzgeschäft hat wohl auch in jüngster Zeit durch die Stockung im Baufach wesentlich reduzierte Umsätze gehabt, allein die Haltung des Marktes ist eher fester geworden. Gewiß eine seltene Erscheinung! Aber man darf sich darüber weniger wundern, wenn man die Vorgänge am nordischen (schwedischen und russischen) Weißholzmarkte genau verfolgt hat. Das Angebot von oben war überaus knapp, und selbst bei Bewilligung der sehr hohen Forderungspreise war erstklassige Ware nicht mehr erhältlich. Die rheinische Hobelholzkonvention hat den Verhältnissen durch Erhöhung ihrer Verkaufspreise Rechnung getragen. Nur von Amerika fehlen fest lautende Berichte, da das Geschäft drüben ziemlich belanglos zu verlaufen scheint. Breite Ware ist ja wohl fest, schmales Pitch-Pine aber dürfte, wenigstens am Oberrheine, entschieden stabiler liegen.

Der Rundholzeinkauf seitens der rheinischen und westfälischen Sägewerke war im allgemeinen sehr ruhig. Man geht nicht fehl, wenn man das reservierte Vorgehen als eine direkte Folge der Vorgänge am Baumarkte ansieht, durch welche ja die Bauholzsägen am meisten betroffen werden. Der Floßverkehr hatte neuerdings einen um diese Zeit ungewohnt mäßigen Umfang. Es fehlte nicht nur an größeren Abflößungen, sondern auch die Zufuhr wurde in engen Grenzen gehalten. Durch Fernhaltung weiterer Posten größeren Umfangs vom Markte beabsichtigt man offenbar in den Kreisen der Langholzhändler, die Ansammlung zu belangreicher Bestände bezw. die Bildung eines Ueberangebots zu verhindern. Die Langholzhändler, die nicht zeitig genug

# E. B. Motore

**Modell 1910.**

Vollkommenster, einfachster und praktischer Motor der Gegenwart.

**Keine Schnelläufer**

deshalb nicht zu vergleichen mit minderwertigen Konkurrenzfabrikaten.

| HP | 3½ | 4½ | 5—6 | 8—10 |
|---|---|---|---|---|
| Fr. | 950.— | 1180.— | 1300.— | 2500.— |

**300 Touren**

Magnetzündung, Kugelregulator, Autom. Schmierung,

— Ausführlicher Katalog gratis. —

**EMIL BÖHNY**

**Waisenhausquai 7, beim Bahnhof Zürich.** 1940

**Deutzer Rohölmotoren** liefert Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G. Zürich
Bauart Diesel. Billigste Betriebsmotoren der Gegenwart 3344 3

ihr Material losschlugen, befinden sich dadurch in mißlicher Lage, daß sie heute weit weniger erzielen können als im März und April. Von großem Einfluß wird der Umstand sein, wie lange sich der Kampf im Baugewerbe noch hinauszieht. In eingeweihten Kreisen will man wissen, daß die Dauer des Zwistes wohl keine lange mehr sein wird, man hofft vielmehr durch eine Einigung, wie sie vereinzelt schon ernstlich angestrebt wird, dem Kampf ein Ende zu bereiten. Die Rundholzverkäufe im Walde nahmen in Baden und Württemberg immer noch befriedigenden Verlauf, wenn auch im allgemeinen nicht mehr die hohen Preise bezahlt worden sind wie bei Beginn der Campagne.

(„Holz-Baufach-Zeitung").

## Literatur.

**Statistik des Holzverkehrs der Schweiz mit dem Auslande in den Jahren 1885—1907.** Bearbeitet an Hand der vom Schweizerischen Zolldepartement herausgegebenen „Statistik des Warenverkehrs" im Auftrage der Eidgenössischen Oberforstinspektion durch M. Decoppet, Professor am Eidgenössischen Polytechnikum. Zweite Lieferung der Schweizerischen Forststatistik. Zürich. Art. Institut Orell Füßli. 1910.

In der Erkenntnis, daß „ohne eine allgemeine, sorgfältige Statistik über sämtliche forstliche Erzeugungs- und Verbrauchsfaktoren eines Landes eine rationelle Verteilung der Waldprodukte nicht denkbar ist", ist mit dem Jahre 1907 mit der Begründung einer schweizerischen Forststatistik begonnen worden. Das Unternehmen war kein leichtes: Es fehlte an dem notwendigen Material, das sich auch auf die Vergangenheit bezieht und ohne welches für die Forstwirtschaft manches in Dunkel gehüllt ist und für die Gegenwart unverständlich bleibt; die forstwirtschaftlichen Verhältnisse in den 25 Kantonen der Schweiz sind äußerst bunte und oft grundverschieden; eine Forststatistik wird erst in wenigen Kantonen durchgeführt; viele Angaben sind ältern Datums, die Aufzeichnungen wurden nicht bis zur Gegenwart fortgeführt; das in den von den meisten Kantonen herausgegebenen Jahresberichten gesammelte, allerdings ziemlich umfangreiche Material ist, weil eine einheitliche Berichterstattung bis jetzt trotz aller Anstrengungen noch nicht erlangt werden konnte, zum großen Teil nicht verwendbar, usw. Trotz dieser und anderer in Betracht fallenden Schwierigkeiten ist nun doch mit dem Unternehmen begonnen worden, und zwar hat sich, in Berücksichtigung der genannten Schwierigkeiten, als erste Aufgabe der Forststatistik die Vereinheitlichung des Berichtswesens von selbst ergeben, die durch eine Verständigung der verschiedenen Verwaltungen unter sich erzielt werden kann. Brauchbare Zahlen als Mittelwerte können jedoch erst aus langen Beobachtungsreihen hervorgehen, weshalb konsequente Fortsetzung der begonnenen Arbeit unerläßlich ist. Ebenfalls schwierig ist die zahlenmäßige Feststellung der Konsumation (des Holzverbrauchs); am ehesten möglich scheint der Verbrauch an Nutzholz; das bezügliche Material soll bis Ende 1910 gesichtet und verarbeitet sein.

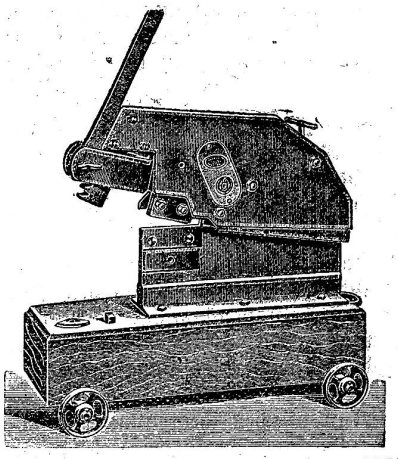
Weitaus besser gestellt sind wir bezüglich Ein- und Ausfuhr von Holz, da wir hierin, dank der „Statistik des Warenverkehrs der Schweiz mit dem Auslande", herausgegeben vom Schweizerischen Zolldepartement, über ein reichhaltiges, genaues Material verfügen.

Die Grundlage für die Erhebung, Zusammenstellung und Bearbeitung des handelsstatistischen Materials in ihrer heutigen Gestalt bildet vor allem die in Vollziehung des Bundesgesetzes vom 10. Oktober 1902 betr. den Schweiz. Zolltarif erlassene bundesrätliche Verordnung vom 17. November 1905, die an die Stelle derjenigen vom 12. Januar 1892 getreten ist.

Herr M. Decoppet, Professor am Eidgen. Polytechnikum, hat das verdienstvolle Werk unternommen, aus dem ihm zur Verfügung stehenden weitschichtigen und umfangreichen Material das Geeignete auszuwählen, zu ordnen, zu gruppieren und nach verschiedenen Gesichtspunkten zu verarbeiten. Wer die Publikation, ein stattlicher Band von 81 und 89 Seiten (Anhang) in Großformat, durchgeht, wird eine Vorstellung bekommen von dem ungeheuren Aufwand an Arbeit, die in dem Werke zutage tritt und die in Anbetracht der Fülle des Materials eine Riesenarbeit genannt werden muß, die unsere Bewunderung herausfordert. Wir müssen es uns versagen, auf die bei der Bearbeitung zur Anwendung gekommenen Grundsätze usw. weiter einzutreten und geben im Nachfolgenden noch eine allgemein orientierende Uebersicht über den Inhalt der Publikation, uns vorbehaltend, auf einzelne Abschnitte in nächster Zeit näher einzutreten.

Wie oben schon angedeutet, zerfällt das Werk in zwei, ungefähr gleich große Teile, außerdem noch 8 Seiten Einleitung. Der erste, den man als textlichen Teil bezeichnen kann, umfaßt drei Kapitel: „Der Holzhandel an den Landesgrenzen"; „Das Holz und die Zolltarife", und als ganz kurzen Abschnitt: „Summarische Bilanz

**Adolf Wildbolz ⁞⁞ Luzern**



Spezial-Geschäft in Maschinen und Werkzeugen f. Installations-Geschäfte Schlossereien, Kupferschmieden etc.
Lager erstklassiger :: Fabrikate ::
Ganze Werkstatteinrichtungen 315 d
Katalog und Preisliste zu Diensten

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR